

Kauiv
16.05.12

Groothusen: Gemeinsam in die Zukunft

VERSAMMLUNG Leitbild vorgestellt – Dorfbewohner sollen Fragebogen ausfüllen – 17 Baudenkmäler

Am Torfanleger wird ein Rastplatz für Radfahrer geschaffen.

GROOTHUSEN/ERT – Großes Lob gab es am Ende der Dorfversammlung im Groothuser Dorfgemeinschaftshaus von Ortsvorsteher Johann Wienbeuker (SWK) und dem Greetzieler Ortsvorsteher Frank Schoof (fbl), die am selben Tag an einem Seminar des Landkreises Aurich zur Demografie teilgenommen hatten. „Groothusen ist auf dem besten Weg in die Zukunft“, sagte Wienbeuker stolz, nachdem Sytze Mulder und Lothar Gorissen von der Interessengemeinschaft (IG) Groothusen das Leitbild des mindestens 1000 Jahre alten Langwarfendorfes vorgestellt hatten.

Damit sind die Groothuser das erste Dorf in der Krummhörn, das ein Leitbild vorweisen kann – noch dazu eines, das von den Dorfbewohnern selbst erstellt worden ist. Rund 20 Groothuser aus den verschiedenen Vereinen und Organisationen, an denen das Dorf so reich ist, hatten im Januar und Februar mit Unterstützung des Pewsumer Franz-Verlages eine 70 Seiten dicke Schrift erstellt, die allen Interessierten auf Wunsch als CD zur Verfügung gestellt wird.

Gorissen, der besonders viel Zeit in das Leitbild investiert hat, erhielt von Mulder ein blumiges Präsent als Dank. „Mir hat's Spaß gemacht, so etwas zu entwickeln“, gestand der so Geehrte, der allerdings in



Sytze Mulder (rechts) überreichte Lothar Gorissen eine Blume als Dank für sein Engagement. FOTO: REQUARDT-SCHOHAUS

einem Leitbild kein fertiges Werk sieht, das an die Wand gehängt und gelegentlich abgestaubt wird. „Es erfüllt seine Funktion, wenn der Inhalt kritisch diskutiert wird“, betonte er. Wichtiger Bestandteil des Groothuser Leitbilds ist die Dorfgemeinschaft, die in den letzten Jahren zu einem Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit des Ortes geworden ist. In absehbarer Zeit soll auch ein Dorfrat ins Leben gerufen werden.

Bestes Beispiel dafür, dass die Groothuser ihr Dorf miteinander voranbringen, ist der Arbeitskreis „Unser Dorf hat Zukunft“. Ihm gehören der Kirchenrat der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Groothusen an sowie die Freiwillige Feuerwehr Groothusen-Hamswehrum, die Moijmoakers, der Kindergarten Groothusen der Arbeiterwohlfahrt (Awo), die Interessengemeinschaft (IG)

Groothusen, Ortsvorsteher Johann Wienbeuker, die Ratsvertreter aus dem Dorf und die Gemeinde Krummhörn. Die Mitglieder verstehen sich als „eine Verantwortungsgemeinschaft, die das Dorf prägt“, heißt es in dem Leitbild. Die Groothuser hoffen, dass sie auch die wenigen Jugendlichen, die noch im Dorf sind, für die Gemeinschaftsaufgabe begeistern können.

„Trend abschwächen“

In diesem Jahr wurden zwölf Konfirmanden in der evangelisch-reformierten St. Petrus-Kirche konfirmiert, die zu den sechs Propsteikirchen des alten Emsgaues gehörte. Die Frage ist, wie viele von ihnen noch 2025 in der Gemeinde wohnen. Die Einwohnerzahl sank von 605 im Jahr 1983 auf 473 in 2011 und dürfte 2025 bei 410 liegen. Dieser demografische Trend könnte durch eine lebendige Dorfge-

BEREISUNG

Groothusen und Leezdorf nehmen als einzige Gemeinden im Landkreis Aurich an dem regionalen Vorentscheid 2012 von „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Die Groothuser haben am 7. Juni genau 90 Minuten Zeit, um sich der Bereisungskommission zu präsentieren. Sie trifft um 15 Uhr in Groothusen ein und ist um 17.40 Uhr in Leezdorf bei der Mühle.

meinschaft, eine naturnahe Landschaft und einen sanften Tourismus abgeschwächt werden, betonten die Referenten, die in dem Leitbild eine „Wiederentdeckung der Dorfseele“ sehen.

Sie wollen mit den vorhandenen Pfunden wuchern, zu denen 17 Baudenkmäler und der größte Baumbestand in der Krummhörn gehören, darunter eine Apfelbaum-Allee an der ehemaligen Kleinbahntrasse. Dabei warten die Groothuser nicht auf Zuschüsse, sondern packen selbst an. Seit 2010 treffen sich die Organisationen im Dorf regelmäßig am Runden Tisch, und seit 2010 gibt es die Moijmoakers, die den Ort verschönern. Unter anderem haben sie den Kirchpfad neu gepflastert sowie den alten und den neuen Torfanleger in einen ansehnlichen Zustand versetzt. Dort wollen sie nun einen Rastplatz für Radfahrer

mit einer Schutzhütte und Informationsschildern schaffen. „Ich habe neun Monate lang für die Schutzhütte gekämpft“, blickte Mulder zurück. „Alle 14 Tage war ich bei der Gemeinde Krummhörn, bis sie endlich Ja gesagt hat.“ Bis zum regionalen Vorentscheid von „Unser Dorf hat Zukunft“ wird der Rastplatz allerdings noch nicht fertig sein.

Zu den weiteren Vorschlägen der Arbeitsgruppe gehören unter anderem die Förderung des nachhaltigen Fahrrad-Tourismus, die Anpflanzung einer Streuobstwiese und die Vermarktung regionaler Produkte, die von den acht Bauernhöfen im Dorf stammen könnten. Ab Mitte August wird Hero-Georg Boomgaarden Dorfführungen anbieten.

In einem Fragebogen, der bei der Versammlung verteilt wurde, sollen die Dorfbewohner die einzelnen Vorschläge bewerten. Außerdem wurden sie dazu aufgefordert, bei der Landesbehörde die Übergangshilfe am Swartweg anzumahnen, die ihnen schon vor Jahren in Aussicht gestellt worden war. „Die Eltern halten ihre Kinder davon ab, die gefährliche Landesstraße zu überqueren – das sitzt drin bis ins hohe Alter“, stellte Mulder fest. So hätten sich in Groothusen quasi drei getrennte Siedlungen entwickelt, die nun zumindest emotional zusammenwachsen sollen. Dazu trägt auch die Homepage der IG Groothusen bei, die 2011 unter www.groothusen.net ins Internet gestellt wurde.